

Texte zur Bestattung:

Mit der nachfolgenden Sammlung an biblischen Versen wollen wir Ihnen eine kleine Hilfe bei der Auswahl eines passenden Verses für die Bestattung geben.



1. Haltet mich nicht auf, denn Gott hat Gnade zu meiner Reise gegeben. (1. Mose 24, 56)
2. Wir sterben des Todes und sind wie Wasser, das auf die Erde gegossen wird und das nicht wieder gesammelt werden kann; aber Gott will nicht das Leben wegnehmen. (2. Samuel 14, 14)
3. Leben und Wohltat hast du an mir getan, und deine Obhut hat meinen Odem bewahrt. (Hiob 10, 12)
4. Wenn ich den Himmel sehe, das Werk deiner Hände, den Mond und die Sterne, die du geformt hast - was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, was ist ein Menschenkind, dass du es lieb hast? (Psalm 8, 4+5)
5. Gott ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein schützender Hirtenstab tröstet mich. (Psalm 23, 1-4)
6. Nach dir, Gott, verlange mich. Mein Gott, ich hoffe auf dich; lass mich nicht zuschanden werden. (Psalm 25, 1-2)
7. Gott deckt mich in einer Hütte zur bösen Zeit. Gott birgt mich im Schutz eines Zeltens und erhöht mich auf einen Felsen. (Psalm 27, 5)
8. In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, du treuer Gott. (Psalm 31, 6)
9. Ich aber, Gott, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen. (Psalm 31, 15-16a)
10. Gott, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! (Psalm 36, 6f)
11. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, Gott wird's wohl machen. (Psalm 37, 5)
12. Gott, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss. (Psalm 39, 5)
13. Du machst meine Tage nur eine Handbreit lang, meine Lebenszeit ist vor dir wie ein Nichts. Ein Hauch nur ist jeder Mensch. Und nun, Gott, womit soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich. Hör mein Gebet, Gott, vernimm mein Schreien, schweig nicht zu meinen Tränen! (Psalm 39, 6.8.13a)
14. Ich bin arm und elend; aber Gott sorgt für mich. Du hilfst und errettest, mein Gott, säume doch nicht! (Psalm 40, 18)
15. Warum verbirgst du dein Antlitz, vergisdest unser Elend und unsere Drangsal? Denn unsere Seele ist gebeugt zum Staube, unser Leib liegt am Boden. Mache dich auf, hilf uns und erlöse uns um deiner Güte willen! (Psalm 44, 25-27)
16. Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Gott Zebaoth ist mit uns, Jakobs Gott ist unser Schutz. (Psalm 46, 2+8)
17. Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Seid stille und erkennt, dass ich Gott bin! (Psalm 46, 2+11)
18. Gelobt sei Gott täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber Gott hilft uns auch. (Psalm 68, 20)
19. Willst du uns denn nicht wieder erquicken, dass dein Volk sich über dich freuen kann? (Psalm 85, 7)
20. Weise mir, Gott, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte. (Psalm 86, 11)
21. Wer unter Gottes Schirm sitzt und den Schatten in der Mittags-hitze genießt, sagt: Meine Burg, mein Schutz, mein Gott, auf dich hoffe ich. (Psalm 91, 1)
22. Gott hat den Engeln gesagt, sie sollen dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und deine Füße nicht über Steine stolpern. (Psalm 91, 11 und 12)
23. Meine Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde gemacht hat. Gott wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und wer dich behütet, schläft nicht. (Psalm 121, 2+3)
24. Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken, wie ist ihre Summe so groß! Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Am Ende bin ich noch immer bei dir. (Psalm 139, 17-18)
25. Der Menschen Herz erdenkt sich einen Weg; aber Gott allein lenkt ihren Schritt. (Sprüche Salomos 16, 9)
26. Alles hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; einpflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit. Weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit. (Prediger 3, 1-2.4A)
27. Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind. (Jesaja 8, 23)
28. Gott, sei uns gnädig, denn auf dich warten wir! Sei unser Arm alle Morgen, dazu unser Heil zur Zeit der Trübsal! (Jesaja 33, 2)
29. Es spricht eine Stimme: Predige! Und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn Gottes Atem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. (Jesaja 40, 6-8)

30. Ich will die Finsternis vor ihnen her zum Licht machen und das Unüberschaubare zur Ebene. Das alles will ich tun und nicht davon lassen. (*Jesaja 42, 16b*)

31. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. (*Jesaja 41, 10*)

32. Gott spricht: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (*Jesaja 43, 1b*)

33. So spricht Gott, der dich gemacht und bereitet hat und der dir beisteht von Mutterleibe an: Fürchte dich nicht, denn ich will Wasser gießen auf das Durstige und Ströme auf das Dürre: ich will meinen Geist auf deine Kinder gießen und meinen Segen auf deine Nachkommen. (*Jesaja 44, 2-3*)

34. Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. (*Jesaja 54, 7*)

35. Gott hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu trösten alle Trauernden. Die in Trauerkleidung umhergehen sollen wieder Gewänder des Lebens anziehen können. Den Niedergeschlagenen, die stumm sind von ihrem Leid, soll wieder Kraft zuwachsen, sodass sie Pflanzung Gottes genannt werden. (*Jesaja 61, 1b ff.*)

36. Ich will der Gnade Gottes gedenken und der Wohltaten in allem, was Gott uns getan hat, und der großen Güte an dem Haus Israel, die Gott erwiesen hat voll Barmherzigkeit und großer Gnade. (*Jesaja 63, 7*)

37. Ich weiß, Gott, dass des Menschen Tun nicht in seiner Gewalt steht, und es liegt in niemandes Macht, wie er wandle oder seinen Gang richte. (*Jeremia 10, 23*)

38. Heile du mich, Gott, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. (*Jeremia 17, 14*)

39. Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht Gott, Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch

gebe Zukunft und Hoffnung. (*Jeremia 29, 11*)

40. Vor dich bringen wir unser Gebet und vertrauen nicht auf das, was wir tun können, sondern auf deine große Barmherzigkeit. (*Daniel 9, 18*)

41. Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. (*Matthäus 5, 8*)

42. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (*Matthäus 28, 20*)

43. Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig werden. (*Markus 24, 13*)

44. Jesus Christus spricht: Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt? (*Lukas 9, 25*)

45. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. (*Lukas 12, 34*)

46. Und Jesus riss sich von ihnen los, ging einen Steinwurf weit, kniete und betete: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! (*Lukas. 22, 41f.*)

47. Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (*Johannes 3, 16*)

48. Jesus sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. Alles, was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. Das ist der Wille des, der mich gesandt hat, dass ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern dass ich's auferwecke. (*Johannes 6, 35 ff.*)

49. Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis bleiben, sondern wird das Licht des Lebens haben. (*Johannes 8, 12*)

50. Christus spricht: Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und bin bekannt den Meinen, wie

mich mein Vater kennt und ich kenne den Vater. Meine Schafe hören meine Stimme und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. (*Johannes 10, 14.15.27.28*)

51. Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (*Johannes 12, 24*)

52. Das habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (*Johannes 16, 33*)

53. Das ist das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. (*Johannes 17, 3*)

54. Wir wissen, dass Trübsal Geduld bringt; Geduld aber bringt Bewährung, Bewährung aber bringt Hoffnung, die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen. (*Römer 5, 3b-5*)

55. Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn. (*Römer 8, 38-39*)

56. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die Größte unter ihnen. (*1. Korinther 13, 12+13*)

57. Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert. Denn unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was

sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. (2. Korinther 4, 16-18)

58. Denn wir wissen: wenn unser irdisches Haus abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel. (2. Korinther 5, 1)

59. Solange wir in dieser Hütte sind seufzen wir und sind beschwert, weil wir lieber wollen nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf dass das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben. (2. Korinther 5, 4)

60. Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. (Galater 6, 2)

61. Gottvertrauen ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. (1. Timotheus 4, 8)

62. Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern den Geist der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2. Timotheus 1, 7)

63. Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten. (2. Timotheus 4, 7)

64. Alle eure Sorge werft auf Gott, denn Gott sorgt für euch. (1. Petrus 5, 6b)

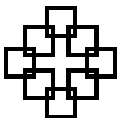
65. Dient einander, jeder mit der Gabe, die ihr empfangen habt. (1. Petrus 4, 10)

66. Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. (Hebräer 13, 8)

67. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. (Offenbarung 2, 10b)

Weitere Informationen rund um die evangelische Bestattung finden Sie auf der FAQ-Seite unserer Homepage.

Überreicht durch:



Evangelische Kirchengemeinde Bischofsheim, Darmstädter Str. 6, 65474 Bischofsheim

Tel.: 06144-7430 * Fax: 06144-94427 * Email: pfarrbuero@evkirchebischofsheim.de *
„www.evkirchebischofsheim.de“